

8 T S S 8 R 9 5 8

rethel
De scā margga

1. Aufschreibung der Schrift. Vangelium des (Christiani) 1.

2. Sap: 4. Der größte oder gleich zu zeitlich Arbeit.
3. Dent: 34. Und Moos ging von dem gefildes der Noabites
4. ps: 121. Ich hab meine augen auf
5. Ecclesiast: 12. God merke an den Tschöpfer
6. Sigmach: 18. Was ist der Mensch, wo zu tunig Er.
7. Gen: 40. Joseph Joseph.
8. ps: 73. Wenn ich mir dich hab.
9. Esa: 56. Der größte Kunde und
10. 1 Corint: 15. Weiß aber jemand Tag.
11. phil: 1. 2. Ich hab dich abzufrieden
12. Rom: 12. Für selber zu wird der Schöpfer Mirfiel.
13. die Schrift. Ob recht Anninice.

II, 612

1, 287

Eine Christliche Leichpredigt:

Bev dem Begrebnis/der

Edlen vnd viel Ehrentugentsamen Fra-
wen / Brigitta / Gebornen von Honsberg / vom Hau-
se Schweta / des Gestrengen / Edlen vnd Ehrnuechsten
Dieterichen Kuelcken zur Linda / Weilandt Churf.
Sächs. Stadthauptmans zu Dreszden seligen / hinder-
lassenen Witwin / Welche zu Dreszden den 19. De-
cemb. in Christo seliglich vorschieden / vnd den
22. doselbst Christlich zur Erden be-
stattet worden im Jar 1591.

Gethan in vnser lieben Frawen Kirchen / durch

D. Martinum Mirum, Chur-
fürstli. Sächlich. Hoffprediger.



15 Dreszden. 92.



**Dem Bestrengen Edlen
Ehrnuesten Joseph Benno von Che-
lern auff Porschapel/ vnd Georgen von Knobels-
dorff / Churfürst. Sächsi. Hoffmeister/ vnd Georgen
Otten von Belaw / etc. Meinen insondern
günstigen Herrn vnd förderern.**

Sttes Gnade durch Christum/sampt meinem
Gebett vnd willigen dienst zuvor / Bestrengte Edle/ Ehrenveste/
insonder günstige Herrn / Moyses der Mann Gottes sagt im 90.
psalm / Herr lehre vns bedencken / das wir sterben müssen/ Auff
das wir Flug werden / vnd Dauid im 39. psalm Lehre mich doch
das ein Ende mit mir haben muß / vnd ich dauon muß/ Auch haben die Heyden
dis für die höchste Weißheit geachtet *Disce mori*, vnd Keyser Augustus hat
teglich gebetet *pro iuba uoia* : vmb ein seliges Sterbstündlein / das sol billich
noch heutiges Tages aller Christen sarnembste vnd höchste sorge sein / denn wie
müssen alle sterben / vnd wissen nicht wann/ vnd zu welcher stunde Gott vns
abfordern werde / Nichts ist gewissers denn der Todt / vnd nichts vngewissers
denn die stunde des Todtes : So ist auch an dieser stunde alles gelegen / das
wir wol vnd selig abscheiden / wer wol stirbet / der ist wol hie gewesen / vnd auff
ein seliges sterben / folget ein ewiges freuden Leben / Zu dem Ende pflegt man
bey dem Begrebnis der Christen Leichpredigten zuthun / das neben den guten
zeugnis/ so allda den verstorbenen gegeben wird / auch die lebendigen ermanet
werden / wie sie sich zum seligen sterben bereitten / vnd wider den Todt trösten
sollen. Hab demnach auff Ew. G. begeren diese predigt / so ich bey dem Be-
grebnis ewer geliebten Freundin gethan / in Druck geben / vnd thue Ew. G.
dieselbe hiemit Dediciren / vnterdienstlich bittende / Ew. G. wolken solches in
guten von mir auffnehmen/ Ew. G. sampt all den ihrigen hiemit in Gottes gneo-
digen Schutz / zu zeitlicher vnd ewiger wolhart ganz trewlich befehlands / Dat-
tum Dresden den 9. Martij / Anno 1592

Ewer Bestreng.

Dienstwilliger

Martinus Myrus, D.

TEXTVS.

1. Corinth. 15.

Secht aber jemandt sagen/
Wie werden die Todten auff erstie-
hen? vnd mit welcherley Leibe wer-
den sie komen? Du Narr / das du
sehest / ist ja nicht der Leib / der wer-
den sol / sondern ein bloß Korn / nem-
lich / Weitzen / oder der andern eines /

Gott aber gibt ihm einen Leib / wie er wil / vnd einem jegli-
chen von dem Samen seinen eigen Leib.

Nicht ist alles Fleisch einerley Fleisch / sondern ein
ander Fleisch ist der Menschen / ein anders des Viehs /
ein anders der Fische / ein anders der Vogel. Vnd es sind
Himlische Körper / vnd irdische Körper / Aber eine an der
herrlichkeit haben die Himlischen / vnd eine ander die irdi-
schen. Ein ander klarheit hat die Sonne / Ein ander
klarheit hat der Mond / ein ander klarheit haben die Ster-
ne / denn ein Stern vbertrifft den andern nach der klar-
heit.

Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird
geseet ein verweßlich / vnd wird auferstehen vnuertweß-
lich. Es wird geseet in vnhre / vnd wird auferstehen
in herrlichkeit. Es wird geseet in schwachheit / vnd wird

A u f f

aufferstehen in krafft. Es wird geseet ein natürlicher
Leib / vnd wird aufferstehen ein Geistlicher Leib / etc.

Auslegung.

Liebten in Christo / Es sagt Paulus in die-
sem Cap. Wollen wir allein in diesem leben auff
Christum / so sind wir die elendesten vnter al-
len Menschen / Ehret hiemit das wir Christen nicht
auff diß zeitliche leben beschieden sein / Sondern auff
ewige / Drumb sollen wir nicht erschrecken / wenn Gott vns oder die
vnsern abfordere / denn wir komen in ein bessers / wir haben in Got-
tes lebendigen Wort / viel herrliches vnd krefftiges tröstes / damit wir
vns wider den greßlichen anblick des todtes können auffrichten.

I. **W**ir wissen das wir nicht von vngesehr sterben / sondern vn-
ser leben stehet in Gottes handt / Es ist vnser leben / vnd die lenge vn-
serer Tage / Deut. 30. In ihm leben vnd weben wir. Acto.
17. Vnser zeit stehet in seinen Denden / Psal. 31. Keiner le-
bet ihm selber / vnd keiner stirbt im selber / Leben wir / so le-
ben wir dem **HERN** / sterben wir / so sterben wir dem
HERN / wir leben oder sterben / so sind wir des **HERN** :
Rom. 14. Vnd vnser lieber Gott lest vns nicht ehe sterben / denn
wenns vns am nützen ist / vnd er weiß besser / wenns vns nütz vnd
gut ist / denn wir selber auß dencken können / Drumb beten wir /
Herr dein wille geschehe.

II. **W**ir wissen das diß der Weg aller Welt vnd alles fleisches
ist / vnd das wir sonst nicht können in Himmel kommen / denn Fleisch
vnd Blut kan das Reich Gottes nicht besitzen / wir müssen zuvor das
sterbliche vnd verweßliche ablegen / vnd hernach das vnsterbliche vnd
vnuerweßliche anziehen.

III. **W**ir wissen das vns der Todt nicht schädlich ist / Sondern
weil Christus vnser leben ist / so ist sterben vnser gewin / Er erlöset vns
von

von allem vbel/ à malo culpæ & poenæ, von Sünden vnd straffe
der Sünden/ Weil wir hie leben / vnd vns mit dem alten Adam
schleppen/ können wir nicht ohne Sünde sein / wie sehr wir auch ders
selben wider streben / Ich sehe ein ander Gesetz in meinen
Gliedern / (spricht Paulus) das widerstrebet dem Gesetz
meines gemüts/ vnd nimpt mich gefangen in der Sünden
Gesetz/ Dich elender Mensch wer wil mich von dem sünd
lichen Leibe des todtes erlösen/ Rom. 7.

Diese Erlösung geschieht im sterben / denn wer ge
storben ist / der ist gerechtfertiget von Sünden/ Rom. 6. Also
ist auch der Todt der Christen ein seliger Feyerabendt alles
jammers/ In diesem leben ist nichts denn Elendt vnd Trübsal/ vnd
kann kein Mensch mit Worten aufreden / was für vnglück einem
Christen vbergehet/ der nur eine kleine zeit hie in diesem Jammerthal
waltet/ dan heists/ Meine plage ist alle morgen da/ Psal. 73.
Abijssus abijssumiuocat, Psalm 42. vnd ist nicht zu hoffen das es
besser werde/ Es wird von Tag zu Tag erger/ denn die Sünde wird
tealich grösser / der zorn Gottes wird grösser / das wüten vnd toben
des Sathans wird grösser / Es wird fürm jüngsten Tage eine trüb
selige zeit sein / (spricht Daniel) dergleichen nicht gewesen / weil
Leute auff Erden gelebt. Daniel 12. D wiewol geschieht den seligen
Seelen/ die vnser Herr Gott jekund in warer anruffung Jesu Christi
abfordert.

IIII. Wir wissen das wir vns fürm Sterbstündlein nicht fürch
ten dürffen / denn Christus hat den Todt vberwunden / vnd ihm all
seine macht vnd gewalt genommen/ Wer an ihn gleubt vnd helt
sich an sein Wort / der sol den Todt nicht sehen ewiglich/
Johan. 8. Es sind die lieben Englein/ bey vns im sterbstündlein/
Luc. 16. Es ist der heilige Geist bey vns/ der vns behüet bis an vnser
Ende/ wenn wir heimfahren auß diesem Elende. Es ist Christus
der Herr selbst bey vns/ Matth. 28. Er fast vns auff sein Allmech
tigen

A iij

tigen

eigen Rücken vnd treget vns durchs Finstere Thal des Todes ins ewige Leben.

V. Wir wissen das unsere Seele vnsterblich ist / vnd kompt als bald sie vom Leib scheidet / in Himel zum Herrn Christo / Ich beger abzuscheyden vnd bey Christo zu sein / Philip. 1. Selig sind die Todten die im Werren sterben von nun an / Apoc. 14 die an mich glauben kommen nicht ins Gericht / Sondern dringen durch den Tod ins ewige leben. Johan. 5. Daselbst sieht sie Gott von Angesicht zu Angesicht / lobet vnd preiset ihn mit den lieben Engeln / vnd hat freude die sülle vnd liebliches wesen bey der rechten des Herrn ewiglich / Psalm 16.

VI. Vnd endlich wissen wir auch das unsere Leibe nicht ewig werden in Gräbern bleiben / Sondern der Sohn Gottes wird bald kommen in Wolcken des Himmels / mit grosser Krafft vnd Herrlichkeit / da werden mir alle / die wir selig in Gräbern schlaffen / seine Stimme hören / vnd wider lebendig hersür gehen / Ihme entgegen kommen in der Lufft / vnd bey ihm sein vnd bleiben ewiglich / Allda werden wir auch wider zusammen kommen / denn es wird sein Dies restitutionis omnium, Act. 3. Alles was hie für vnsern Augen verloren gewesen / wird sich da wider finden / Christus wird einer jeden Mutter ihren Sohn vnd Tochter wider geben / vnd wir werden vns für Gottes Angesicht mit einander ewig freuen. Wir werden auch schöne verklärte Leibe haben / vnd leuchten wie die Sonne am Himmel / vnd die Sterne am Firmament / Matth. 13. Daniel 12.

S In diesen letzten Trostpünclein handelt Paulus in jetzt verlesenen Text / vnd lehret was für herrliche Leibe wir werden haben in der Auferstehung der Todten / erkläret solches in vier schöne gleichnissen vnd bilden.

I. Erstlich führet er vns zum Sam Kornlein / das auff den Acker geset wird.

Zuns

II. Zum andern/ zu den lebendigen Creatur auf Erden/ in der Luft vnd im Wasser.

III. Zum dritten/ zu den schönen Lichtern am Himmel/ Sonn/ Monde/ Sternen/ vnd zu den glänzenden Edlen gesteynen so in der Erden wachsen.

IIII. Darnach zum vierdten/ setzt er gegen einander / den vnterscheid dieses jetzigen sterblichen Leibs / vnd des künfftigen / den wir in der Auferstehung bekommen werden.

WEl wir denn gesunde / der Edlen vnd viel Ehrengensamen Frauen Brigitta / gebornen von Hohnspergk auffm Haus Schweta / weiland des Bestrengen Edlen Ehrnuesten Diterich Kücken zu Linda / Churfürstlichen Sächsischen Stadthauptmans allhier hinterlassenen Widwin seligen / das Geleit anhero zu ihrem schlaffkammerlein vnd Ruhebettlein gegeben. Wollen wir diesen verlesenen Text durch Gottes verleihung fürzlich erkleren / Auff das wir lebendigen / daraus lernen / wie wir vns wider den trost trösten / vnd vns auch zu einem seligen abschiedt bereiten / vnd nach dem ewigen leben vnd jüngstem Tage sehnen vnd verlangen sollen.

Vom Ersten Gleichniß.

Dochte aber jemandt sagen / wie werden die Todten auffstehen? vnd mit welcherley Leibe werden sie kommen. Du Narr / das Körnle das du seest etc. Es fragten die zu Corinthe de possibilitate & de modo, wie die auferstehung der todten möglich were / vnd auff was weisse sie geschehen würde / Also Disputire die Vernunft allzei von den geheimnissen Gottes / wie jetziger zeit die Calvinisten auch diese zwö frage treiben / in der Lehr vom heiligen Abendmal.

I. Ersilich / wie es möglich sey / das ein Leib zu gleich an vielen orten sein könne / das sey wider die eigenschafft Menschlicher Natur / dieselbe werde hierdurch abgetilget vnd verleugnet.

Des

II. Oder da se der Leib Christi im Abendmal empfangen werden sol/ wie es denn geschehe? Es müsse Geistlicher weise sein / das der Glaube sich empor schwinde / ober alle Himmel / vnd droben zur rechten Gottes den Leib Christi ergreiffe / anders könne es nicht sein.

Hierauff antwortet Paulus / Du Narr / Ihr klugen Leute / seid grosse Narren / sprichet Paulus / Ihr disputirt wider Gott / Gleich als wenn einer zu einem Töpffer oder Uhrmacher oder Goldschmid sagen wolte / wie ist das möglich das du ein solch Kunstreich werck verfertigen wollest? Der würde antworten / laß du mich dafür sorgen / Also antwortet Gott / sey du zu frieden / ob du es in deinen Kopff nicht bringen kanst / Ich weiß wol wege darzu / das ich das jenige war mache / was ich geredt habe. 2. Item / es sind glaubens Artikel / dieselbe sol vnd kan die vernunfft nicht verstehen / Vernunfft wider den Glauben sicht / vernunfft kan das nicht fassen / der natürliche Mensch vernimbt nichts vom Geiste Gottes / Es ist ihm eine torheit / er kans nicht erkennen / 1. Corinth. 2. Wolte Gott die Leute glaubten diß / dann die einige ursach jetziger Irthumb ist die vermeinte oberhohe klugheit.

Das Körnle das du seest) höre / ich wil dir sagen / sprichet Paulus / vnd nimbt das naturbuch für sich / das werck der Schöpffung / schreibt den einseltigen eine Feldpostill am Ackerbau / wie Christus auch dergleichen von seinem Leibe redet / Johan. 12. Es sey dann daß das Weizen korn in die Erden falle vnd ersterbe / so bleibts alleine / wenn es aber erstirbt / so bringt es viel Frucht / Also hat es ein gelegenheit / mit vnsern Cörpern / sie müssen wie ein Weizen Körnlein / Erstlich auffm Gottes Acker geseet werden vnd ersterben / verwesen / vermodern / wie aber das Körnlein auff dem früeling wider herfür wechst / vnd 10. 20. 30. oder hundert mal mehr treget / dann es vorhin gewesen / Also werden unsere Leibe auch wider lebendig werden / vnd viel schöner sein / denn sie gewesen in diesem Leben.

Mercke

I. Mercke hierbey / eben das Körnle wird wider lebendig in seiner Substanz das geseet ist / vnd welches zuuervundern / ob schon viel Körnle unterschieden / vnd vngleiches Samens / als Weizen / Roggen / Gersten / Habern / etc. zusammen gedruckte werden / in einen Erdenkloß / vnd also mit einander eingesenckt / so wechset doch ein jegliches besonders auß / vnd krieget seinen eigenen Leib auß seiner Substanz / Also ob schon viel Menschen Leibe in ein Grab zusammen kommen / dannoch werden sie alle vnd ein jeder besonders wider lebendig werden / vnd ein jeder in seiner Substanz / Eben der Leib den wie jezunder haben / der wird am jüngsten Tage wider herfür gehen / das ist klar vnd gewiß.

I. Erstlich / auß dem wörtlein Resurrectio : Auferstehung / es kan nichts auferstehen / Es muß zuvor nieder gefallen sein / drum wird der Leib der ins Grab hienein gelegt ist / wider heraus kommen sagt Epiphanius.

II. Zum andern / beweist das Exempel Christi / der hat eben den Leib wider außm Grabe bracht / der am Creuze gehalten / wie er den Jüngern seine Wunden vnd Negelmal daran zeigt / vnd wir sollen nach seinem exempel auferstehen.

III. Zum dritten / wird am jüngsten Tage der Todt auffgehoben vnd gänzlich abgeschafft werden / drum wird er als dann seine Gefangene / auß seinen grüften vnd hölen wider loß vnd ledig geben müssen / vnd die werden wider herfür gehen. Apoc. 20. das Meer gab die Todten die drinnen waren / vnd der Todt vnd die Helle gab die Todten die drinnen waren.

III. Zum vierdten / beweist die gerechtigkeit Gottes / dann wil Gott ein gerechter Gott ist / vnd wil die Gottlosen mit hellischer pein straffen / so werdens die Leibe sein müssen / die allhie gesündigt haben / des gleichen werden auch die Leibe der gleubigen dort in der ewigen fremde belohnet vnd ergetzt werden / die allhier Creuz vnd Trübsal erlitten haben / drum spricht Job / Ich werde in meinem Fleisch Gott sehen. Job. 19.

¶

Aber

Aber nicht in solcher Schwachheit wie sekunde / sondern viel schöner vnd herrlicher / das Saamkörnle wird bloß eingeseet / Aber es wechset viel schöner vnd reichlicher herfür denn es gewesen / Also auch unsere Leibe / drum spricht Chrysostomus: Idem corpus & non idem, idem in substantia, non idem in qualitate, Eben in dieser Substanz / aber nicht in dieser gestalt vnd zustande.

II. Gott schafft solches / der gibt einem jeden Körnlein seinen Leib wie er will) die Juden sagen / es sey ein Weinlein im Menschen / Darinnen der spiritus vitalis des Lebens krafft sich erhalte / dasselbe verfaule nimmermehr in der Erden / vnd am jüngsten Tage werde auß demselben Weinlein die Krafft außgehen / das der Leib wider lebendig werde / das ist eine Fabel vnd gedichte. Paulus sprichet hie: Gott gibt ihm einen Leib / es ist Gottes werck / der wird vns am jüngsten Tage wider erwecken vnd lebendig machen. Philip. 3. Christus wird vnser nichtige Leibe verklären / das sie ehnlich werden seinem verklärten Leibe / nach der wirkung / damit er kan alle ding ihm vnderthenig machen.

Diese neue sprache sollen wir allhie lernen / vnd vns damit trösten / Wenn vns Gott die vnsern wegnimbt / unsere Leibe sind Saamkörnle Gottes / der Kirchhof ist der Acker Gottes / wie wir ihn nennen den Gottes Acker / wenn die Todten begraben werden / so werden die Körnlein in Acker geseet / wie nun der Ackersmann dar über nicht trawrig ist / sondern wartet frölich auß den Sommer / Ist gewiß / das er als dann seine aufgeseete Körnlein mit grossen gewin wird wider bekommen / also werden unsere Eltern / Weib / Kinder / weil ihre Leibe mit dem Blut Christi besprenget / vnd Tempel des heiligen Geists gewesen / nicht in der Erden bleiben / sondern wir werden sie mit freuden vnd grossen Gewinn wider bekommen / wenn die Sonne der Gerechtigkeit am jüngsten Tage auß gehen vnd erscheinen wird / Dis sollen wir vns crinnern / wenn wir auffm Acker spazieren / oder einen Kirchhoff oder Gottes Acker ansehen / vnd das
bey

bey nach dem frölichen Sommer vnd grossen Erndten tag des Herren vns sehnen vnd verlangen.

Das ander Gleichniß.

Nicht ist alles Fleisch einerley Fleisch / Sondern ein ander Fleisch ist der Menschen / Ein anders des Viehes / Ein anders der Fische / Ein anders der Vogel) Sie führet vns Paulus zu den lebendigen Creaturen auff Erden / in der Luffte / vnd Wasser / vnd wil sagen / sehet / wie hat Gott so viel schöner Creaturn in der Welt / Menschen / Vogel / Fische vnd allerley art lebendiger Thier / im Meer Wimmels ohne zal / beyde groß vnd kleine Thier / da sind die grossen Walfische / die darinnen scherzen. Psal. 104. Die alle hat Gott auß Erden vnd Wasser geschaffen / die Menschen vnd Thiere auß Erden / die Vogel vnd Fische außm Wasser / Genes. 1. Soler denn nicht auch können den zu fallenen Leib des Menschen / ob er schon zu Staub vnd Aschen worden / wider lebendig machen / auch schöner zieren vnd schmücken / denn er jezunde ist / durch die Sünde verderbet / Ist doch jezunde ein vnterscheid / vnd vbertrifft ein Fleisch das ander / den Menschen hat Gott zu seinem Bilde geschaffen / ein sonderlich Fleisch für allen andern lebendigen Thieren / vnd vnter den Menschen selbst ist eine vngleichheit / ein ander Fleisch istis gewesen für dem Fall / heilig vnd vnsterblich / ein anders istis nachm Fall / vnrein / schwach vnd dem todte vnterworffen / auch in dieser schwachheit ist ein vnterscheid / Eins ist schöner / stärker / denn das ander / vnter vnuernünfftigen Thieren ist ein Fleisch gesunder vnd bessers geschmacks / eins wehrhafftiger / eins lieblicher / eins hurtiger denn das ander / hat nun der Allmechtige Schöpffer so viel schöner Creaturn auß einer Materien / Erden oder Wasser können schaffen / da eins das ander vbertrifft / solt er denn nicht auch können der Menschen Leibe schöner vnd herrlicher machen denn sie jezunde sind / Also sein

nattürlich berichet Paulus die einfeltigen/den Artikel von der Auff-
erhebung.

Das dritte Gleichniß.

Es sind Himlische Körper vnd Irdische Körper / ein
andere Klarheit hat die Sonne / ein andere der Mondt / ein an-
der die Sternen / ein Stern vbertrifft den andern an Klarheit /
Also auch die Auferstehung der todten.) Die weist vns Paulus eine
schöne Contrafactur vnser Leibes in der Auferstehung: Setzt an
den Himmel/ wie der mit so schönen Lichtern / Sonne / Monden/
vnd Sternen gezieret ist/ vnd wie Gott so schöne Irdische Körper in-
wendig in der Erden wachsen leßt/ als Gold/ Silber/ Edelgestein/
Perlen/ Rubin/ Türkis/ Schmaragd/ Ametist/ Demant/ Cristall/
Carfunkel/ schöne durchsichtige vnd glänzende Körper / die schafft
Gott außm Staube/ das Gold vnd Silber wechset auß Schwefel
vnd Quecksilber/ die Perlen auß dem Meer Schnecken/ die Corallen
vnd Agstein auß einem Saft der ins Wasser tröpflet/ so schön kan
Gott Himmel vnd Erden schmücken/ ja des Menschen hand kan etwas
hierbey thun/ Ein Goldschmid kan auß einem alten zerbrochenen Be-
cher ein neuen machē/ ein schöne Ketten/ Armbant/ Credenz/ vnd hat
seine arbeit in einer form vnd gestalt ein schöner ansehen/ denn in der
andern / solte denn nicht die Handt des Allmechtigen Schöpfers
auch auß vnsern zerfallenen Bröcklein/ Beinlein/ vnd Aschen könn-
ten widerumb ein neuen Leib formiren / vnd schöner denn er zuvor
gewesen/ wie jetzt die Sonne / Mond vnd Sternen am Himmel/
vnd die schönen Edlengesteine glänzen vnd Schimmern / also schön
werden vnser Leibe sein in der Auferstehung.

Christus brauchet auch diß Gleichniß Matth. 13. Die Ge-
rechten werden leuchten wie die Sonne in meines Vaters Reiche/
vnd zu Abraham spricht Gott/ Siehe an die Sternen am Himmel/
Also wird dein Same sein / Genes. 15. des sollen wir vns erinnern.
So offte wir die Sonne vnd Sternen / oder einen schönen Christall/
Rubin/

Rubin/Türkis oder Schmarag ansehen/das ist die rechte Astronomia vnd Sternsehers kunst / vnd die recht Physica, das wir Gott das ewige Liecht in den Jüncklein erkennen / vnd dabey eine Contractur haben vn'ers newen verflorten Leibes / kan Gott den Steinlein / vnd Steinlein solch Liecht einschaffen / wie viel mehr wird er das vns thun die er zu seinem Ebenbilde geschaffen / vnd mit seines Sohns Blute thewer erkauft / vnd mit dem heiligen Geiste zum ewigen Leben versiegelt hat.

II. ES erinnert auch Paulus hierbey / das ein vnterscheidt werde sein / vnter den Seligen im ewigen Leben / ein andere klarheit hat die Sonne / ein andere der Mondt / ein andere die Sternen / vnd ein Stern obertriffe den andern an klarheit / also auch in der Auferstehung) Gleich wie in der Helle werden vnterschiedene gradus der straffen vnd pein sein / als Christus zeuget / Matth. 11. Es wird Tyro vnd Sydon / Item Sodoma vnd Gomorra treglicher ergehen denn diesem Volck / also wirds auch sein mit der Herrligkeit der Seligen im Himmel. Esaias der mit einer hülzern Segen von einander geschnitten ist / Jeremias der gesteiniget / Johannes der Täufer vnd Paulus die geköpffe / Petrus der mit den Beynen auffgeheneckt / Laurentius der auffm Kost gebraten / Bartholomeus der lebendig geschunden / vnd andere heiligen Märterer / die ihr Blut vmb Christi willen vergossen haben / die werden grössere herrligkeit haben / denn ein ander gemeiner Prediger oder Christ / der Gott in guter ruhe vnd friede trewlich gedienet / aber doch wie alle Stern an einem Himmel stehen vnd wie alle so mit einander vber Tisch sitzen / auß einer Schüssel essen / der vnterst so wol als der oberste / ob wol einer des obfizes halben mehr ehr hat / denn der andere / also werden wir alle in der Himlischen freude vnd seligkeit sein / vnd wird da gar kein neide oder abgunst / sondern ein herz vnd eine Seele sein.

W iß

Das

Das Vierdte Theil.

Es wird geseet verweslich / vnd wird aufferstehen vnuerweslich / Es wird geseet in vnehren / vnd wird aufferstehen in herrligkeit / Es wird geseet in schwachheit / vnd wird aufferstehen in krafft / Es wird geseet ein natürlich Leib vnd wird aufferstehen ein Geistlicher Leib / vnd wie wir haben getragen / das Bild des irrdischen / also werden wir tragen das Bild des Himlischen / hie sezet Paulus fünff Antitheta nach einander / vnd beschreibet die eigenschafft des jetzigen Leibes / vnd des so wir in der Aufferstehung haben werden.

I. Es wird geseet verweslich / dieser Leib muß verfaulen vnd zu Staub vñ Aschen werden / anfänglich sind wir wol zur vnsterblichkeit geschaffen / aber wie rost das Eisen oder Stall / frisset / also verzehret die Sünde vnser Fleisch / wir müssen resoluirt, dissoluirt, auffgelöst / wider zur Erden werden / alles ansehen dieser Welt verlieren / der Todt verzehret es alles / da kent man nicht wer Herr oder Knecht / Bischoff oder Bader gewesen. Gehe hin ins Beinhaus / hole mir einen edlen Kopff her auß. Aber es wird aufferstehen vnuerweslichen. Dieser Leib wird vnsterblich werden / so lang als Gott lebet / werden wir ewig mit im leben / das verwesliche wird anziehen das vnuerwesliche / Paulus brauchet das wörtlein anziehen / vergleicht vnsern Leib gleich einem Kleide / das man an vnd außzuecht / dieser irrdischer Leib ist ein alt zerrissen vnrein Kleide / das ziehen wir auß im todte / vnd werden dargegen ein schön new Kleide vnd gülden Stück am jüngsten Tage anziehen / vnd einen herrlichen verklärten Leib bekommen.

Hierbey sollen wir vns auch erinnern / das wir Gottselig all hier leben / damit wir zur freude aufferstehungen mügen. Denn die Gottlosen werden auch vnsterblichen aufferstehen. Aber zur ewigen Pein vnd Qual / Drum betet Polycarpus: Ah Domine fac me participem

participem resurrectionis sanctorum tuorum, Ach Herr mach mich theilhaftig der Auferstehung deiner heiligen.

II. (Es wird geseet in vnehre / aber es wird auferstehen in herrligkeit) in vnehre hat hie nicht die meinung / das wir vnser verstorbene sollen vnehrlich hin werffen / oder die Begrebnis schendlich oder vnehrlich halten / Sondern begreiffte die vier Punctlein.

I. Erstlich mangeln wir des ruhms / den wir für Gott haben solten / der Leib der ist beraubt der Herrligkeit / darinnen anfänglich der Mensch geschaffen war / Vnd ligt allda in Gottes Gericht zum tode verurtheilet / vmb der Sünde willen.

II. Darnach wird er auch beraubt der Ehre vnd Herrligkeit / darinne die Welt sich hie behenget / vnd ihre angeborne Flecken vnd Brandmal vermeinet zuuertünchen / die grosse hoffart vnd pracht an Kleidung / das man pranget vnd sich schmücket vnd buzet / mehr denn es gut ist / das fellet alles dahin / einem Toden zeucht man einen Sterbkittel an / Wie König Saleding befahle / das sein Herolt einen Sterbkittel an einem langen Spieß für der Leiche her führen solte / vnd die wort außruffen. *Hæc sunt opima spolia quæ Rex Saladinus secū auffert ex innumeris suis tryumphis:* Das ist / die grosse Herrligkeit / die vnser König ject mit sich nimpt auß allen seinen Kriegen / Schlachten vnd Tryumphen die er gehalten / Man lest einen nicht in einem weichen Bette liegen / Sondern stecket ihn in einem Sarg / setzt ihn beiseits / vnd kan kaum erwarten / biß er kalt wird / so eilet man mit ihm außm Haus / vnd auß der Stad hien auß / fürs Thor vnd vnter die Erden / Sol man bißweilen etliche Tage oder Wochen verziehen mit dem Begrebnis / so muß man den Sarg verspünden vnd verpichen / den Leib mit Würz vnd Specereyen Balsamiten / viel Rauchwerck's daneben anzünden / sonst kan niemandt für gestanck bleiben vnd mit ihm vmb gehen.

III. Vber diß felt alles ansehen in der Welt hinweg / da man sich vorhin hat müssen für einem neigen vnd bücken / luffte man hernach

nach mit Füßen vbers Grab/Hats einer nicht jederman zu gefallen gemacht/so schmehet vnd lestert man ihn in der Gruben / wie gemeinlich grossen Leuten geschicht nach irem absterben / $\Delta\gamma\upsilon\sigma\tau\omicron\varsigma$ $\pi\epsilon\sigma\sigma\omicron\kappa\epsilon$ $\pi\acute{\alpha}\varsigma$ $\alpha\upsilon\tau\eta\varsigma$ $\epsilon\upsilon\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\epsilon\tau\alpha\iota$, Wenn ein grosser Eichbaum nieder gefallen ist/ so wil ein jederman Holz auff lesen.

IIII. Zu dem werden auch offte heilige Leute eines schendlichen Todtes hingerichtet / vnd müssen mit öffentlicher schmach für der Welt sterben/ Als solches dem HErrn Christo / Propheten / Aposteln vnd heiligen Merckern begegnet/das heist/es wird geseet in vnsern/ Aber es wird aufferstehen in Herrligkeit/am jenem Tage werden wir das Bilde Gottes wider bekommen/ dazu Adam geschaffen gewesen/vnsere Leibe werden leuchten wie die Sonne / vnd alle Engle vnd Creaturen werden vns Ehre erzeigen / vnd werden solche Herrligkeit haben die keine Auge gesehen / vnd kein Ohre gehöret/ vnd in keines Menschen hertzen komen ist/ *Ysai. 64. 1. Corinth. 2.*

IIII. Es wird geseet in schwachheit vnd wird aufferstehen in Krafft.) Allhie führen wir ein elendes schwach leben/ voller krankheit vnd schmerzen/ vnd diß von Mutterleibe an biß in den todt/wie viel krankheiten vberfallen vns/die vns offte auß mergeln / das wir nicht einem Menschen ehlich sehen? Wie viel sorgen/ kümmerus/ herzeleid henge vns zu/damit wir gequelet werden? Wie viel unglücks vnd schrecklich fälle vbergehen vns / das wir offte lieber todt sein wolten/ denn lebendig / vnd wenn schon der keines were/ so ist doch vnser ganzes leben nichts denn mühe vnd arbeit / *Psalm 90. Des Menschen erste Stimme ist weinen / E. A. Gleich als rufften wir Eva vnd Adam / clamabunt E. & A. quotquot nascentur ab Heua,* In ach vnd wehe werden wir geboren / in mühe vnd arbeit weben wir vnser zeit / mit angst vnd schmerzen fahren wir von hinnen / zerbrechen wie ein Scherben / Freylich ist ein arm elende schwach / stoch leben/ vmbß Menschen leben / kein Würmlein auff Erden ist so elend vnd so viel unglück vnd herzeleid vnterworffen als ein Mensch/ Aber es wird aufferstehen in krafft / dort wird keine
schwachheit

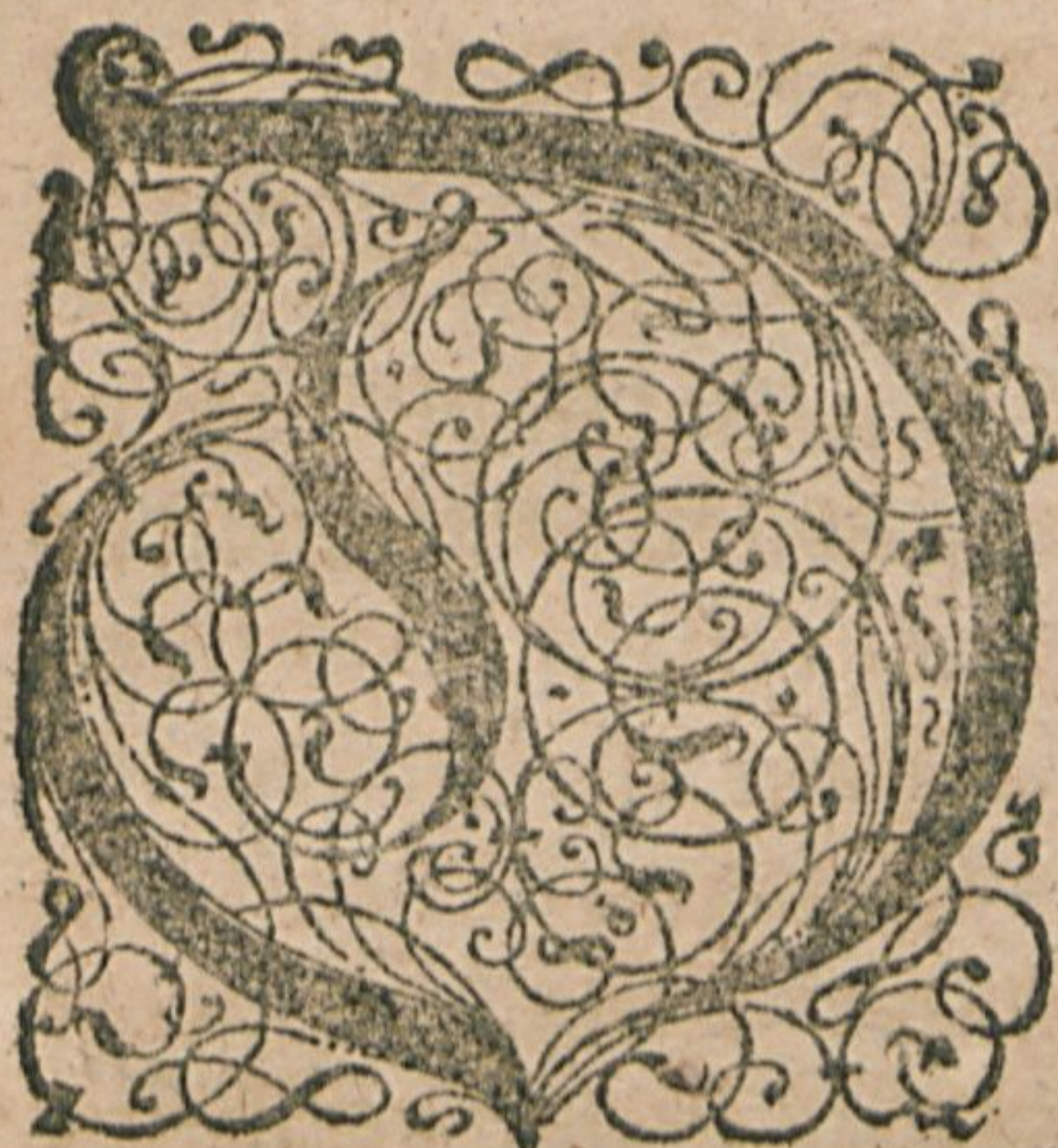
sein / das wir auch ein Secublein in der Sonnen werden vor
einem orte des Himmels bis zum andern sehen und erkennen
können / spricht Doctor Luther, darnach wird auch Leib und
Seel voll heiliges Geists sein / vnd der ganze Mensch dem heis-
ligen Geiste gehorsam leisten / vnd williglich folgen. Die
Sünde wird nicht mehr in vnserm Fleisch herrschen / Sondern
eitel heiliges wesen / ewiges Lobs vnd Preis Gottes.

V. **W**ie wir getragen haben das Bilde des irrdischen / so
werden wir tragen das Bilde des Himlischen.) Wir werden
den Herrn Jesu Christo ehnlich sein / Phillip. am 3. Cap.

Unser wandel ist im Himmel / von dannen warten wir
des Heylandes Jesu Christi des Herren / welcher vnsern nich-
tigen Leib verklären wird / das er ehnlich sey seinem verklärten
Leibe. 1. Joha. 3. Wir wissen wenn er erscheinen wird / So
werden wir ihme gleich sein / vnd ihn sehen wie er ist. Das
ist die herrligkeit vnser Leiber / die wir im fünffrigen Leben
zu gewarten. Dafür sollen wir erst dem HERN Christo
herrlich danken / der vns zu den Ehren brachte hat. Wenn
einer auß einem heßlichen Kercker erlöset / vnd in ein schönen
Pallast oder Schloß versetzt / oder auß tieffster armut zum
höchsten Reichthumb gefördert wird / so vergisset er der wolthar
sein lebenslang nicht / ist dafür danckbar. Wir hetten im heis-
lichen Kercker ewig sitzen / vnd von Gott geschieden sein müs-
sen / darauß hat vns Christus geholffen / vnd zur Himlischen
fremde vnd seligkeit brachte / das wir Gott sollen von Angesicht
zu Angesicht schauen / billich singen wir preis sey dem Lamb /
das vns erlöset hat mit seinem Blut.

II. **I**r sollen vns auch damit trösten in krankheit vnd
im Todte / vnd wenn vnser Herr Gott die vnsern abfordert /
sollen wissen das sie nicht vmbkommen / Sondern ihre Seele
kompe

Kompe zu Christo in die ewige freude / vnd der Leib wird am
jüngsten Tage / auch wider herfür gehen / in grosser herrlichkeit /
vnd wir werden einander in freuden wider sehen.



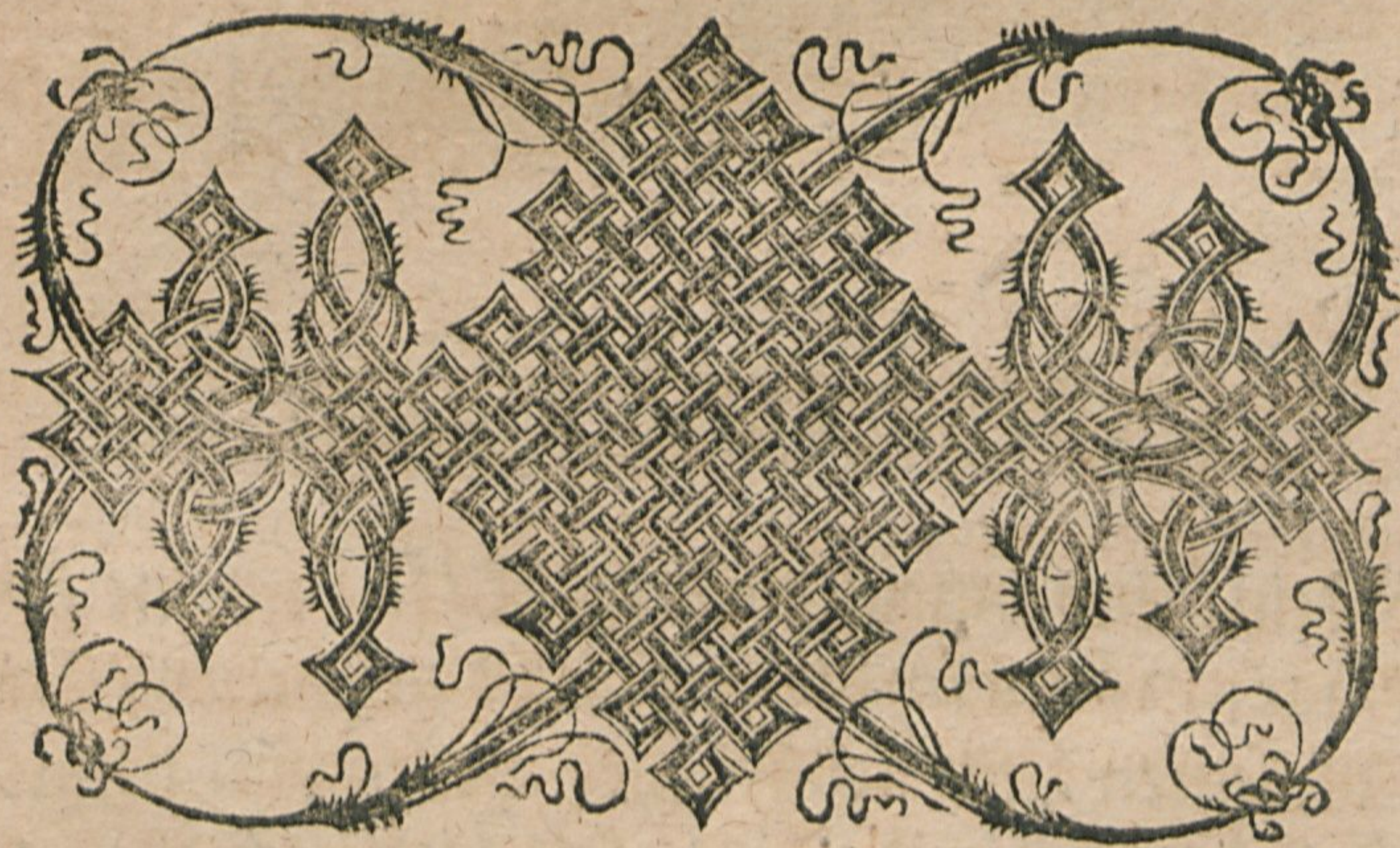
Das sollen wir jetzund
bey dieser gegenwertigen Lei-
che / der Edlen vnd Gottseligen
Frauen betrachten / Sie ist dem
Sohne Gottes Jesu Christo einges-
leibet gewesen / durch die heilige
Lauffe / hat den für ihren Erlöser
vnd Seligmacher / erkant / von Zus-
gendet auff geliebet / an ihn gegleus-
bet / vnd alle ihre zuuersicht auff ihn gesetzt / hat Gottes Wort
lieb gehabt / die Predigt fleißig gehört / die Bibel selbst gelesen /
vnd ihr die fürnehmsten Sprüche bekandt gemacht / wie sie ders-
selben viel in ihr Bethbüchlein / mit ihrer Handt geschrieben /
vnd sich derer teglich erinnert im Gebet / sich auch in Creuz vnd
schwacheit herrlich damit zu trösten gewußt / sie hat Christlich
vnd Gottselig gelebet / Ihr schmuck ist nicht gewesen / in Haar-
flechten / Golt umb hengen / Kleider anlegen / sondern der ver-
borgene Mensch des hertzens vnuerückt mit sanfften stillen
Geiste / wie sich vorzeiten die heiligen Weiber geschmückt / die
auff Gott ihre hoffnung setzten / vnd waren ihren Männern
vnterthan. 1. Pet. 3. Hat mit ihrem seligen Junckern 16. Jar
eine friedliche / liebliche / einmütige Ehe gefüret / da ein hertz vnd
eine Seele gewesen / Nach dessen absterben hat sie ihren Wido-
wen stand vnuerückt gehalten / acht Jar einsam vnd still / Gott
gedienet mit beten vnd fasten / Luc. 2. Hat armen Leuten viel
guts gethan / gerne gegeben vnd geholffen / vnd ihren glauben
E ij kuchten

leuchten lassen / durch gute Werke / mit einem züchtigen Gottseligen Leben vnd wandel / Ist im Creutz gedültig gewesen / hat die Mahlzeichen Christi / damit sie seinem Ebenbildt gleichförmig würde / willig getragen / Vnd sonderlich in seziger ihrer Kranckheit kein anzeigung einiger vngedult / jemals von ihr vermercken lassen.

Als bald sie mit schwachheit befallen / hat sie die Absolution begere / ihre Beichte gethan / vnd das hochwürdige Sacrament empfangen / vnd sich außdrücklich erkleret / das sie es nicht auff Caluinische weise neme / Als nur ein Zeichen des abwesenden Leibs vnd Bluts Christi / Sondern glaube festiglich / das ihr allda mit Brot vnd Wein warhafftig der wesentliche Leib vnd Blut Christi gereicht werde / zu einem gewissen pfande vnd sicherung / das Christus seinen Leib auch für sie in Todt gegeben / vnd sein Blut für sie vergossen habe / vnd das alles ihr eigen sey / was Christus mit seinem Blut vnd Todt erarnet vnd erworben: Ist in solchen glauben an Christum bis an ihren letzten seuffzen bestendig blieben / hat ihr Bekenntnis zum offtermals widerholet / Sie wolle auff den HErrn Jesum Christum leben vnd sterben / vnd ihm ihre Seele zu treuen Henden befohlen / Ist also seliglich eingeschlaffen / das sie warhafftig keinen Todt gesehen noch geschmeckt / Sondern durch den Todt hindurch gedrungen ins ewige Leben.

Der Leib wird sekunde als ein Weizenkörnlein in den Acker Gottes geseet / Am jüngsten Tage wird er wider außwachsen vnd herfür gehen in grosser herrligkeit / Er wird geseet verweßlich / vnd wird aufferstehen vnuerweßlich / Er wird geseet in vnchern / vnd wird aufferstehen in herrligkeit / Er wird geseet in schwachheit / vnd wird aufferstehen in Krafft / Es wird
geseet

geseet ein natürlicher Leib / vnd wird auffstehen ein Geistlicher
Leib / vnd wie sie getragen hat / das Bilde des irrdischen / Als
so wird sie tragen das Bilde des Himlischen Adams des Sons
Gottes Jesu Christi / daselbst werden sie die ihrigen wider ses
hen / vnd sich für Gottes Angesicht ewig mit einander freuen /
Der Allmechtige Gott verleihe ihr eine selige ruhe / vnd vns al
len wenn vnser stündlein kompt / ein seliges Ende / vnd am jünge
sten Tage mit ihr vnd allen Gleubigen eine fröliche
Auffstehung zum ewigen leben / durch Jhes
sum Christum vnsern Herren
A M E N.



G III

Eyrach



Syrach am 38. Cap.

Mein Kind / wenn einer stirbt / so beweine ihn /
vnd klage ihn / als sey dir groß leidt geschehen / vnd
verhülle seinen Leib gebürlicher weise / vnd bestatte
ihn ehrlich zum Grabe. Du solt bitterlich weinen /
vnd herzlich betrübt sein / vnd leide tragen / etc.



Dreszdert.

Gedruckt durch Simel Bergen/wonhafftig
in der Moritzstrassen.

1592.



Ms. 3057. 8

ULB Halle
001 518 437

3



TA-20L

M. 5



omnibus repositis et postea

alligatis et in terra sancta in

Terra sancta in terra sancta in

10

12

Eine Christliche Reichpredigt:

Bev dem Begrebnis/der
 Edlen vnd viel Ehrentugentsamen Fra-
 wen / Brigitta / Gebornen von Honsberg / vom Hau-
 se Schweta / des Gestrengen / Edlen vnd Ehrnuechsten
 Dieterichen Kücken zur Linda / Weilandt Churf.
 Sächs. Stadthauptmans zu Dresden seligen / hinder-
 lassenen Witwin / Welche zu Dresden den 19. De-
 cemb. in Christo seliglich vorschieden / vnd den
 22. doselbst Christlich zur Erden be-
 stattet worden im Jar 1591.

Gethan in vnser lieben Frauen Kirchen / durch

D. Martinum Mirum, Chur-
 fürstli. Sächlich. Hoffprediger.



15 Dresden. 92.

